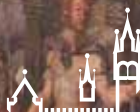




Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Städtebau & Architektur



500 JAHRE
RATHAUS BASEL
23. AUGUST 2014

**Mittagsführungen
der Kantonalen Denkmalpflege**

April bis Oktober 2014

Das erste Haus am Platz

500 Jahre Basler Rathaus

Wichtig für das Gesicht Basels.

Kantonale Denkmalpflege

Kleines Klingental
Unterer Rheinweg 26
4058 Basel
Tel. 061 267 66 25
denkmalpflege@bs.ch
www.denkmalpflege.bs.ch



Mittagsführungen Das erste Haus am Platz

Dienstag, 8. April, 18-19.30 Uhr

Einführungsveranstaltung zu beiden Führungszyklen mit Referaten

Mittwoch, 16. April, 12.30-13.30 Uhr

Der Rat lässt sich sehen – Das Rathaus des 16. Jahrhunderts

Mittwoch, 7. Mai, 12.30-13.30 Uhr

Das gute Handeln stets vor Augen –
Die Bildprogramme des 16. und 17. Jahrhunderts

Mittwoch, 18. Juni, 12.30-13.30 Uhr

Wer im Glashaus sitzt –
Die Standesscheiben im Regierungsratssaal

Mittwoch, 2. Juli, 12.30-13.30 Uhr

Prunkportale und Bilderlust –
Die Ratsstuben des 16. und 17. Jahrhunderts

Mittwoch, 27. August, 12.30-13.30 Uhr

Das Rathaus und die Stadt – Fassadenkunst der Renaissance

Mittwoch, 3. September, 12.30-13.30 Uhr

Neue Geltung im modernen Staat – Das Rathaus um 1900

Mittwoch, 8. Oktober, 12.30-13.30 Uhr

Geschichte als Schauspiel – Das Bildprogramm um 1900

20.-24. August

Kunstführer-Vernissage – Wissenschaftliche
Tagung – Rathausfest





Das erste Haus am Platz

500 Jahre Basler Rathaus

Das Basler Rathaus ist ein grossartiges Gesamtkunstwerk mit verspielten architektonischen Details, farbenprächtigen Wandgemälden und Skulpturen sowie handwerklich hochstehendem Mobiliar: Obwohl es über verschiedene Zeitepochen hinweg immer wieder verändert und erweitert wurde, erscheint es doch als Einheit. In diesem Jahr kann ein runder Geburtstag gefeiert werden: Vor 500 Jahren wurde das prächtige Vorderhaus mit der Durchgangshalle und dem Regierungsratsaal vollendet.

Mit dem Beitritt Basels zum Bund der Eidgenossen 1501 gelang es der Bürgerschaft Basels, sich politisch endgültig gegenüber dem Adel und dem Bischof durchzusetzen und ihre Vorherrschaft zu festigen. Nach 1504 schufen die Bürger unten im Birsigtal am Marktplatz mit dem Rathaus ein Wahrzeichen der neuen Zeit. Es ist ein Gegenpol zum stolzen Münster des Bischofs auf dem Münsterhügel. Für die Ausstattung der Ratsäle scheute man keine Kosten und engagierte die besten Künstler. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurden die Gebäude durch die Fassadenbemalung Hans Bocks zu einem Bilderbuch über das Herrschaftsverständnis der Renaissance: Die weltliche Steuerung des Gemeinwesens steht unter der Lenkung höherer Mächte, der antiken Gottheiten. Den Ratsherren wurde aber mit den Gemälden auch ein Lehrbuch über gutes und schlechtes Regieren vor die Augen gesetzt. Als 1901 das 400-Jahr-Jubiläum mit dem Festspiel «Der Basler Bund» von Rudolf Wackernagel und Hans Huber gefeiert wurde, baute man das Rathaus zu einem modernen

und dem Selbstbewusstsein des Basler Grossbürgertums angemessenen Repräsentationsbau aus. Der weithin sichtbare Turm wurde zum stolzen neuen Wahrzeichen der Stadt. Die führenden Politiker und Künstler wurden in den neuen Wandgemälden porträtiert: so Regierungsrat Paul Speiser-Sarasin, die Sängerin Ida Huber-Petzold oder der Architekt Eduard Vischer-Sarasin. Auch heute muss sich das Rathaus in einem sich verändernden politischen Umfeld mit einem neuen Selbstverständnis bewähren: Immer wieder sind Anpassungen erforderlich, die die Denkmalpflege herausfordern.

Zum 500-Jahr-Jubiläum des Rathauses möchten wir mit unseren Führungen auf die Aktualität des historischen Bauwerks hinweisen und die Architektur, die Bilder, Schnitzwerke, Skulpturen und Glasmalereien zum Sprechen bringen.

Im August 2014 erscheint zum offiziellen Rathausfest zudem ein vom Kunstdenkmälerautor Martin Möhle verfasster Kunstführer über das Rathaus, herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei und der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt.

Dr. Daniel Schneller
Kantonaler Denkmalpfleger



Dienstag, 8. April, 18–19.30 Uhr


Einführungsveranstaltung
**Das Rathaus: Eine Herrschafts-
architektur**

Referent: Stephan Albrecht, Kunst-
historiker

Ort: Museum Kleines Klingental, Unterer
Rheinweg 26, Grosses Refektorium

Das Rathaus war im Mittelalter ein multifunktionales Gebäude. Es konnte zugleich Handelsplatz und Warenlager sein, Platz des Gerichts und des Strafvollzugs, Arsenal und Feuerlöschdepot, Urkundenarchiv und Platz von Ausrufungen, Sitz der Verwaltung und repräsentativer Festsaal sowie – vorwiegend in den Ratskellern – Wirtshaus. Zugleich konnten alle diese Aufgaben auch an anderen Plätzen erfüllt werden. Es gab keine zwingende Notwendigkeit für den Rathausbau. Der Vortrag möchte deshalb zeigen, dass das mittelalterliche Rathaus vor allem eines war: Das Symbol einer eigenständigen Herrschaft des Rates. Eine Aufgabe, die es bis heute nicht verloren hat.

Stephan Albrecht ist Professor am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Bamberg und Autor mehrerer Publikationen über mittelalterliche Rathäuser.

Auf die Ausführungen von Stephan Albrecht folgt ein Kurzreferat von Johannes Stoffler (vgl. Programm «Gartenräume – Gartenträume» ).



Mittwoch, 16. April, 12.30–13.30 Uhr

Der Rat lässt sich sehen – Das Rathaus des 16. Jahrhunderts

Führung: Martin Möhle, Inventarisierung und Dokumentation, Kantonale Denkmalpflege

Treffpunkt: Innenhof des Rathauses, Marktplatz 9

Im mittelalterlichen Rathaus fanden die wichtigen Ratsversammlungen und Gerichtssitzungen im Hinterhaus oder im Innenhof statt. Mit dem Neubau des Vorderhauses 1504–1514 wurde die Präsenz am Marktplatz erhöht: Das sorgfältig geplante Rathaus hatte Macht und Anspruch der Stadtregierung nach aussen zu repräsentieren. Mit der Arkadenhalle im Erdgeschoss, der grossen Ratsstube darüber und dem abschliessenden Zinnenkranz wirkt der Bau zugleich offen, prächtig und wehrhaft. Die Architektur orientiert sich an mittelalterlichen Kommunalpalästen in Ober- und Mittelitalien, aber auch an der heimischen Bautradition. Die Holzgetäfelte Ratsstube – heute Regierungsratsaal – wurde mit Schnitzereien und Glasmalereien, welche die Allianz des Standes Basel in der Eidgenossenschaft dokumentieren, reich ausgestattet.





Mittwoch, 7. Mai, 12.30–13.30 Uhr

**Das gute Handeln stets vor Augen –
Die Bildprogramme des 16. und 17. Jahr-
hunderts**

Führung: Martin Möhle, Inventarisierung
und Dokumentation, Kantonale Denk-
malpflege

Treffpunkt: Innenhof des Rathauses,
Marktplatz 9

Warum hat der König Eselsohren? Was sagt uns das Urteil des Kambyses? Warum berufen sich Kriminologen auf den Propheten Daniel? Die Fassaden und Wände des Rathauses sind mit Szenen aus der antiken Geschichte und der Bibel bemalt, die den Ratsherren und den Richtern Beispiele guten und schlechten Handelns vor Augen führten. Aber auch die Bürger konnten anhand dieser «Gerechtigkeitsbilder» überprüfen, wie es um ihre Regierung stand. In der Bildauswahl folgte man berühmten Vorbildern von Rathäusern in mächtigen Bürgerstädten wie Brüssel, Köln oder Nürnberg, doch sind die dortigen Malereien nicht mehr oder nur zum Teil erhalten. In Basel hingegen gewährt das Bildprogramm des Rathauses einen Einblick in das Rechtsleben und die Staatsauffassung der Renaissancezeit.

Mittwoch, 18. Juni, 12.30–13.30 Uhr

Wer im Glashaus sitzt – Die Standesscheiben im Regierungsratssaal

Führung: Daniel Schneller, Kantonaler Denkmalpfleger und Pamela Jossi, Kunstglaserin

Treffpunkt: Innenhof des Rathauses, Marktplatz 9

In der Schweiz war es im 16. Jahrhundert üblich, die auf den Tagsatzungen versammelten Stände um die Stiftung von Glasmalereien für neu erbaute Rathäuser oder Zunfthäuser zu bitten. 1513 erbat auch Basel für seine neue Ratsstube solche Standesscheiben, die 1519/20 von Anthoni Glaser angefertigt wurden. Die meisten der 15 Scheiben zeigen eine sogenannte Wappenpyramide mit dem Reichswappen und der deutschen Kaiserkrone – zum Zeichen der Reichsfreiheit der eidgenössischen Stände. An den Sockeln, den fantasievollen Säulen und in den Bogenzwickeln sind Fabelwesen, spielende und kämpfende Gestalten zu sehen. Vorbilder lieferten Zeichnungen von Niklaus Manuel, Urs Graf, Ambrosius und Hans Holbein.



Mittwoch, 2. Juli, 12.30–13.30 Uhr

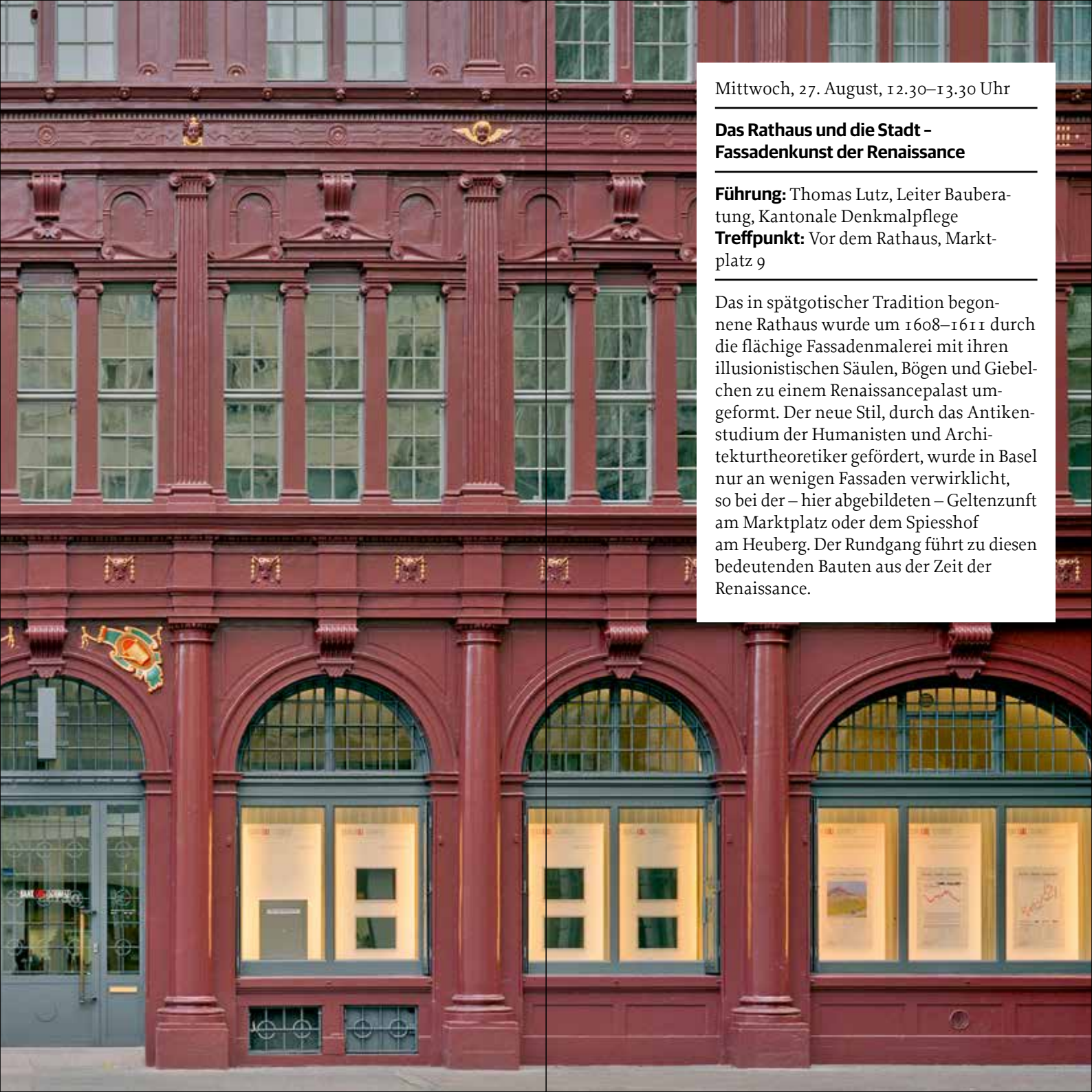
Prunkportale und Bilderlust – Die Ratsstuben des 16. und 17. Jahrhunderts

Führung: Frank Löbbcke und Hans Ritzmann, Bauforscher, Kantonale Denkmalpflege

Treffpunkt: Innenhof des Rathauses, Marktplatz 9

Der getäferte Regierungsratssaal und ein Sitzungszimmer im Turmflügel, in dem das Portal und die Täferung der einstigen Hinteren Ratsstube eingebaut wurden, stellen zwei der wichtigsten Räume im Rathaus dar. Die Bildschnitzer durften hier ihr Können und ihren Witz unter Beweis stellen. Mit dem Einzug der Renaissance wurde auch die hölzerne Ausstattung mit Architekturformen angereichert: Der burgundische Schreiner Franz Pergo und der Bildschnitzer Mathis Giger schufen 1595 und 1616 prächtige Portale in der Vorderen und der Hinteren Ratsstube. Neben den antikisierenden Architekturelementen weisen sie eine überbordende Detailfreude an Ornamenten, Tierfiguren und Grottesken auf. 2003 wurde der Regierungsratssaal sorgfältig restauriert.





Mittwoch, 27. August, 12.30–13.30 Uhr

Das Rathaus und die Stadt – Fassadenkunst der Renaissance

Führung: Thomas Lutz, Leiter Bauberatung, Kantonale Denkmalpflege

Treffpunkt: Vor dem Rathaus, Marktplatz 9

Das in spätgotischer Tradition begonnene Rathaus wurde um 1608–1611 durch die flächige Fassadenmalerei mit ihren illusionistischen Säulen, Bögen und Giebelchen zu einem Renaissancepalast umgeformt. Der neue Stil, durch das Antikenstudium der Humanisten und Architekturtheoretiker gefördert, wurde in Basel nur an wenigen Fassaden verwirklicht, so bei der – hier abgebildeten – Geltenzunft am Marktplatz oder dem Spiesshof am Heuberg. Der Rundgang führt zu diesen bedeutenden Bauten aus der Zeit der Renaissance.

Mittwoch, 3. September, 12.30–13.30 Uhr

Neue Geltung im modernen Staat - Das Rathaus um 1900

Führung: Martin Möhle, Inventarisierung
und Dokumentation, Kantonale Denkmalpflege

Treffpunkt: Innenhof des Rathauses,
Marktplatz 9

Der 1900 errichtete Turm des Rathauses war heiss umkämpft. Den einen erschien er für ein Schweizer Rathaus nicht passend und sie lehnten ihn aus Kostengründen ab. Die anderen hielten ihn für einen städtebaulich sinnvollen Akzent, der dem Rathaus in der modernen Stadt seine angemessene Geltung verlieh. Das alte Rathaus erschien nämlich am damals auf die doppelte Fläche vergrösserten Marktplatz plötzlich zu klein und zu unscheinbar. Bei der Erweiterung griffen die Basler Architekten E. Vischer & Fueter den Baustil des frühen 16. Jahrhunderts auf und schufen mit dem Turm, der Neuen Kanzlei und dem Grossratsgebäude einen als neue Einheit begriffenen Baukomplex. Für Parlament und Regierung wurde das Rathaus zu einem würdigen, auf Tradition beruhenden Sitz und zum politischen Mittelpunkt des Kantons.



Mittwoch, 8. Oktober, 12.30–13.30 Uhr

Geschichte als Schauspiel – Das Bildprogramm um 1900

Führung: Martin Möhle, Inventarisierung und Dokumentation, Kantonale Denkmalpflege

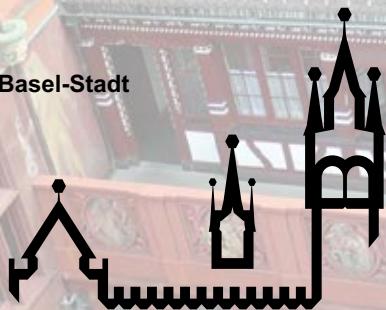
Treffpunkt: Innenhof des Rathauses,
Marktplatz 9

Wie die Architektur der Rathausenerweiterung an den Stil der Frührenaissance anknüpft, so verweist auch das Bildprogramm in vielerlei Hinsicht auf die gleiche Zeit, nämlich auf den Beitritt Basels zur Eidgenossenschaft 1501 und das 400-Jahr-Jubiläum dieses Ereignisses. Dieses wurde mit der grossen Bundesfeier am Kaiser-Heinrichstag 1901 begangen. Basler Bürger traten dabei als Laienschauspieler auf und standen auch Modell für die historischen Persönlichkeiten auf den von Emil Schill geschaffenen Wandbildern im Grossratssaal. Das 16. Jahrhundert galt in der wirtschaftlichen und politischen Aufbruchzeit nach der Verfassung von 1875 als die glorreiche Zeit Basels, die – zumindest im Bild – wiederbelebt werden sollte.





Kanton Basel-Stadt



500 JAHRE RATHAUS BASEL 23. AUGUST 2014



Martin Möhle
Das Rathaus in Basel

Mittwoch, 20. August, 10.30 Uhr

Ein Kunstführer zum Basler Rathaus

Vernissage

Ort: Rathaus, Marktplatz 9,
Grossratsaal

Zum Rathausjubiläum erscheint ein reich bebildeter Kunstführer in der Reihe *Schweizerische Kunstführer*, herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei und der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt. Die Publikation bietet auf 88 Seiten einen ausführlichen Überblick über Geschichte, Architektur, städtebauliche Bedeutung und künstlerische Ausgestaltung des Rathauses.

Mittwoch, 20. August bis Freitag, 22. August

Kreise des Öffentlichen

Das Basler Rathaus und die Bedeutung gesellschaftlicher Zentren in Geschichte und Gegenwart

Wissenschaftliche Tagung der
Universität Basel

Orte: Theater Basel, Rathaus, Aula der
Universität am Petersplatz

Auf dem Programm stehen Vorträge sowohl zum Bau des Basler Rathauses als auch Podiumsdiskussionen und Beiträge zum städtischen Gemeinwesen, zur Stadtentwicklung sowie generell zum Rathaus und seiner Rolle in Geschichte und Gegenwart. Die Vortragenden und Podiumsgäste kommen aus Politik und Wissenschaft, Architektur und Denkmalpflege aus dem In- und Ausland.

Detailliertes Programm:
<http://dg.philhist.unibas.ch> und
<http://kunsthist.unibas.ch>

Samstag, 23. August

Rathausfest

Ort: Rathaus, Marktplatz 9

Das Basler Rathaus wird 500 Jahre alt. Den Höhepunkt dieses Jubiläumsjahrs bildet das Rathausfest am 23. August 2014, zu dem der Kanton die Basler Bevölkerung, Freunde und Gäste von nah und fern – egal ob Gross oder Klein – herzlich einlädt. Feiern Sie mit, wenn das Rathaus seine Türen öffnet und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen dieses altehrwürdigen Gebäudes!